

Virtuelles Kamingespräch: »Wie können auch kleine Unternehmen an Forschungs- und Entwicklungsprojekten teilnehmen und davon profitieren?«

Der Mittelstand ist das Herz der brandenburgischen Wirtschaft. Er bleibt jedoch nur dann wettbewerbsfähig, wenn innovative Produkte für nationale und internationale Kunden entwickelt werden. Das virtuelle Kamingespräch soll Potenziale aufzeigen, wie auch kleine und Kleinstunternehmen an F&E-Projekten niedrigschwellig partizipieren können und daraus einen Nutzen für ihr Produkt- und Dienstleistungsportfolio ziehen können.

Die Veranstaltung findet aufgrund der SARS-CoV-2-Pandemie als Online-Veranstaltung über MS Teams statt. Anmeldungen unter: info@leichtbau-brandenburg.de

28. Oktober 2021

- 10:00 Uhr **Begrüßung**
Torsten Lerz (Fraunhofer IAP)
- 10:10 Uhr **Information zu Förderprogrammen des Landes Brandenburg**
N.N. (Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB))
- 10:40 Uhr **Innovationsservice für KMU am Beispiel einer kommunalen Transferinitiative**
Jakub Bartczak (PepComm GmbH (Transferinitiative Oderland innovativ))
- 11:10 Uhr **Wissenschafts- und Technologietransfer am Beispiel des Innovation Hub 13 und der Präsenzstellen der Hochschulen in Brandenburg**
Dr. Sarah Schneider (TH Wildau)
- 11:40 Uhr **Mittagspause**
- 12:15 Uhr **Von der Forschung zum energieeffizienten Produkt – Wie Innovationen in regionalen KMU umgesetzt werden können**
Christian Beloch (EAB Gebäudetechnik Luckau GmbH)
- 12:45 Uhr **Forschungs- & Entwicklungsprojekte mit Universitäten und Forschungseinrichtungen – Herausforderungen und Chancen für KMU**
Thomas Ebert (Schönborner Armaturen GmbH)
- 13:15 Uhr **Netzwerk für Leichtbau-Weiterbildung im Großraum Berlin**
Martin Kretschmann (Composites United e.V.)
- 13:30 Uhr **Fazit und Abschlussdiskussion**

Die Veranstaltungsreihe *Enabling-Veranstaltungen für Brandenburger Unternehmen mit dem Fokus Kunststoffverarbeitung und Leichtbautechnologien* wird auf Grundlage der Richtlinie Wissens- und Technologietransfer und Clustermanagement durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg (MWAE) und mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert.